

# WIRKUNG DER ORGANISATIONS- UND PERSONALENTWICKLUNG ZUR KINDERORIENTIERUNG IN DROGENBERATUNGSSTELLEN



EvaFit I untersucht die Implementierung von FITKIDS in Drogenberatungsstellen. Die Ergebnisse zeigen das Potenzial von FITKIDS auf, Organisationsstrukturen und -prozesse zu verändern, um Bedarfe von Kindern in suchtbelasteten Familien in der Sucht- und Drogenberatung zu berücksichtigen, damit Hilfen für schwer erreichbare Kinder zugänglich werden. Mitarbeiter\*innen bewerten das Programm und den Nutzen sowie die Veränderungen und die Unterstützung der Teilnahme positiv.

## EVALUATION DER IMPLEMENTIERUNG VON FITKIDS IN DROGENBERATUNGSSTELLEN (EVAFIT I)

### WIE ERFOLGTE DIE DURCHFÜHRUNG DER QUANTITATIVEN STUDIE?

Die begleitende Evaluation der Implementierung erfolgte zwischen 2015 und 2017. In einem Vorher-Nachher-Design wurden die Beratungsstellenleitungen und -mitarbeiter\*innen vor Start des FITKIDS-Programms (T0) und ein Jahr danach (T1) schriftlich mit einem standardisierten Fragebogen befragt. Die Fragebögen erfassten die Kinderorientierung auf Ebene der Mitarbeiter\*innen und auf Ebene der Drogenberatungsstelle sowie Einstellungen und Wahrnehmungen der Mitarbeiter\*innen über FITKIDS. Insgesamt sendeten 192 von 237 zu T0 (81%), 157 von 193 zu T1 (81%) und 70 von 97 kontaktierten Mitarbeiter(inne)n in den Pilotstandorten zu T1 (72%) einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Gemäß Dillman's Total Design Methode zur Rücklauferhöhung wurden insgesamt zwei personalisierte Erinnerungsschreiben an die potenziellen Teilnehmer\*innen verschickt. Für die Evaluation der Veränderungen der Kinderorientierung auf Organisations- und Mitarbeiterebene von T0 zu T1 wurden nur

Personen mit Beobachtungen zu T0 und T1 berücksichtigt (n=190 Beobachtungen/n=95 Personen, Pilotstandorte: n=64 Beobachtungen/Personen). Die Angaben der Mitarbeiter\*innen wurden über die beiden Zeitpunkte hinweg mittels linearer Regressionsmodellierung unter Berücksichtigung der Clusterbildung und der zeitlichen Abhängigkeit verglichen.

### WIE SCHÄTZEN MITARBEITER\*INNEN DIE FÖRDERUNG VON KINDERORIENTIERUNG EIN?

Bereits nach einem Jahr der Implementierung von FITKIDS schätzen rund 74% der Mitarbeiter\*innen ein, dass sich die Kinderorientierung verbessert hat (Abbildung 1). Sehr verbessert hat sich die Kinderorientierung nach den direkten Einschätzungen vor allem bei den Pilotstandorten, die schon vier bis fünf Jahre FITKIDS in ihren Beratungsstellen implementiert haben.

### WAR DIE IMPLEMENTIERUNG DER KINDERORIENTIERUNG ERFOLGREICH?

Bereits vor Beginn der Implementierung konnten hohe Mittelwerte auf Mitarbeiterebene festgestellt werden. Die selbst eingeschätzten Kenntnisse und Kompetenzen der Mitarbeiter\*innen hinsichtlich rechtlicher Grundlagen, Beratungskompetenzen sowie Kooperationskompetenzen haben sich nach einem Jahr der Implementierung leicht, aber nicht signifikant erhöht. Die Zunahme auf Organisationsebene ist nach Implementierung wesentlich stärker. Insbesondere strukturelle Standards und das allgemeine Bewusstsein für die Situation der Kinder sind nach einem Jahr der Implementierung deutlich gestiegen. Insgesamt wurde über alle Faktoren der Kinderorientierung auf Organisationsebene ein signifikanter Anstieg von 8,0% nach der Implementierung beobachtet. Die zehn Pilotstandorte zeigten vier bis fünf Jahre nach der Implementierung mit Ausnahme der Skala Ressourcen signifikant höhere Mittelwerte für die Skalen der Kinderorientierung auf Organisations- und Mitarbeiterebene als die 15 neu rekrutierten Sucht- und Drogenberatungsstellen zum gleichen Zeitpunkt in T1 (Abbildung 2).

Abbildung 1: Allgemeine Einschätzung zur Veränderung der Kinderorientierung

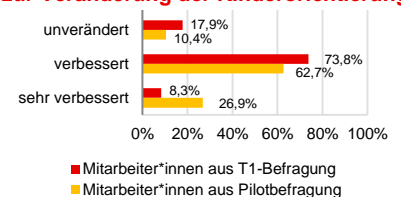
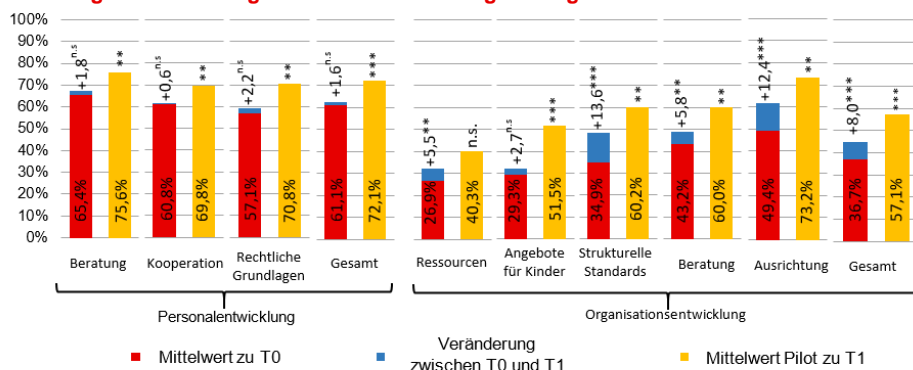


Abbildung 2: Entwicklung der Kinderorientierung auf Organisations- und Mitarbeiterebene



Anmerkungen: (\*= statistisch signifikante Mittelwertunterschiede (p<=0,05); \*\*= statistisch signifikante Mittelwertunterschiede (p<=0,01); \*\*\*= statistisch signifikante Mittelwertunterschiede (p<=0,001))

### ZUM WEITERLESEN

Hower, K., Pfaff, H., Kons, J., Groß, S., Ansmann, L. (2019). Ergebnisse der Evaluation des FITKIDS-Programms zur Kinderorientierung in Drogenberatungsstellen (EvaFit Studie). Zeitschrift für Evaluation, 18. Jg., Heft 2/2019.

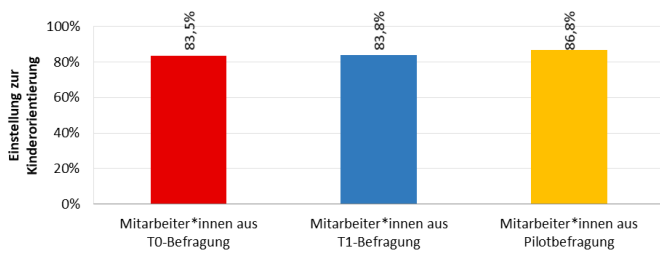
### KONTAKT

Kira Hower  
E-Mail: kira.hower@uk-koeln.de  
IMVR – Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät Universität zu Köln

## WEITERE ERGEBNISSE

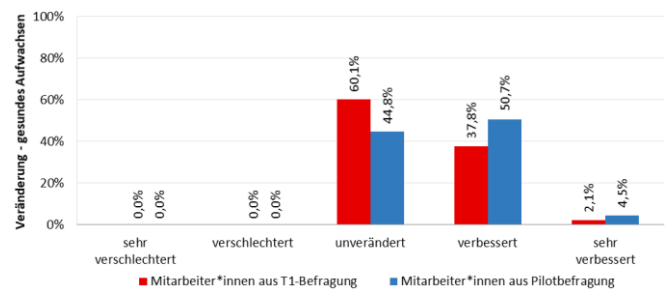
### WIE IST DIE EINSTELLUNG DER MITARBEITER\*INNEN ZUR FÖRDERUNG DER KINDERORIENTIERUNG?

Die Mitarbeiter\*innen zeigen sowohl vor als auch nach Implementierung des FITKIDS-Programms eine konstante positive Einstellung gegenüber der Förderung von Kinderorientierung in der Beratungsstelle. Die Mitarbeiter\*innen messen dabei dem Einbezug der Kinder suchtkranker Eltern in die Arbeit der Beratungsstelle eine hohe Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit zu. Ebenso liegt eine hohe Zustimmung zugrunde, dass die Beratungsstelle in der Verantwortung steht, sich auch um die Belange der Kinder suchtkranker Eltern zu kümmern.



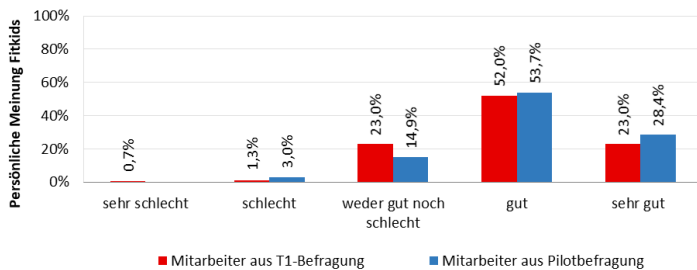
### KANN DAS GESUND AUFWACHSEN VON KINDERN VERBESSERT WERDEN?

Die Implementierung von FITKIDS hat das gesunde Aufwachsen von Kindern süchtiger Eltern zum distalen Ziel. Dieses ist der Implementierung in den Beratungsstellen nachgelagert, so dass die Mehrheit der Mitarbeiter(innen) nach einem Jahr der Implementierung angibt, dass ihrer Einschätzung nach keine Veränderung festzustellen ist. Rund 38% der Mitarbeiter\*innen nahmen dennoch nach einem Jahr der Implementierung bereits Verbesserungen wahr. In den Pilotstandorten gab knapp über die Hälfte der Mitarbeiter\*innen an, dass sich das gesunde Aufwachsen verbessert hat



### WIE IST DIE EINSTELLUNG DER MITARBEITER\*INNEN ZUM FITKIDS-PROGRAMM?

Neben einer positiven Einschätzung gegenüber der Kinderorientierung in der Sucht- und Drogenhilfe bewerten die Mitarbeiter\*innen auch das FITKIDS-Programm nach Implementierung überwiegend gut bis sehr gut.



### WIE WIRD DER WILLE UND DIE INFRASTRUKTUR ZUR FÖRDERUNG VON KINDERORIENTIERUNG WAHNGENOMMEN?

Auch auf Ebene der Beratungsstelle wird ein hoher Wille zur Förderung von Kinderorientierung, bspw. eine hohe gemeinsame Überzeugung oder der Wille der Führung, wahrgenommen. Dieser erhöht sich zum Zeitpunkt nach der Implementierung ( $p=0,002$ ) und ist in den Pilotstandorten am höchsten ausgeprägt.

Die Infrastruktur der Beratungsstelle, um Kinderorientierung zu fördern, bspw. die Festlegung und Auswertung von Zielen, wird dagegen als geringer wahrgenommen. Diese steigt jedoch zu den Zeitpunkten nach Implementierung an ( $p \leq 0,001$ ).

